



## Vollspaltenböden

LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager geht mit Minister hart ins Gericht. Seite 14

## Dorferneuerung

Reinsberg holte sich heuer den ersten Platz beim Projektwettbewerb. Seite 14

## Fischerei/Aquakultur

Erstmals stand auf der Wintertagung die Fischwirtschaft am Programm. Seite 15

### Gutschein-Aktion für Neumitglieder

Jedes neue Mitglied, das als Familien- oder Stammmittglied zur NÖ Bauernbundfamilie dazustößt, profitiert jetzt doppelt. Neben bestehenden Mitgliedervorteilen wie der kostenlosen Unfallversicherung, der wöchentlichen Bauernzeitung oder Rabatten bei Handytarifen, NÖ-Card oder NÖN-Abo bekommen Neumitglieder bei Beitritt bis Ende Februar 2024 auch einen 10-Euro-Lagerhaus-Gutschein per Post. Der Gutschein kann in jedem Lagerhaus eingelöst werden. Zudem werden unter allen teilnehmenden Ortsgruppen im Land mit Neubewerbungen von Mitgliedern 20 Grillfeiern für die gesamte Ortsgruppe verlost. Mitmachen lohnt sich also in vielerlei Hinsicht.

[noebauernbund.at/service/mitglied-werden](http://noebauernbund.at/service/mitglied-werden)



## Regionales Produktsortiment für Großküchen wird breiter

„Ja zu Nah“, der Lebensmittel-Marktplatz der LK Niederösterreich, liefert seit rund eineinhalb Jahren ausschließlich regionale und saisonale Produkte von Bauern aus der Region gebündelt an Großküchen.

Bei einem Vernetzungsabend der „Ja zu Nah“-Abnehmer und Landwirte am 29. Jänner standen diesmal Hülsenfrüchte und Sojaprodukte im Mittelpunkt. Das Produktsortiment der Kooperationsdrehscheibe rund um regionale Lebensmittel wird heuer mit diesem Superfood sowie auch um Geflügel, Fruchtgemüse und küchenfertiges Gemüse deutlich ausgebaut, lautete die Ankündigung bei dieser Veranstaltung. Damit steigert die Landwirtschaftskammer die Attraktivität von „Ja zu Nah“ weiter und bietet der Landwirtschaft Perspektiven für die Zukunft.

„Uns in der Landwirtschaft ist bewusst, dass pflanzliche Eiweißquellen für ein gesundes, nachhaltiges Essen eine immer größere Rolle spielen. Es gibt bereits viele regionale Superfoods, nur haben sie bisher kaum Berücksichtigung im Großhandel gefunden. Deshalb will ‚Ja zu Nah‘ genau diese Nische besetzen und ausbauen“, erläuterte Lorenz Mayr, Vizepräsident der LK Niederösterreich. „Wir wollen für uns Bäuerinnen und Bauern Perspektiven schaffen und einen regionalen Absatzmarkt aufbauen. In der Produktion pflanzlicher Alternativen sehen wir entsprechendes Potenzial. Wichtig ist aber, dass das Angebot an pflanzlichen Alternativen aus heimischer Erzeugung auch genutzt wird und ein angemessener Preis dafür bezahlt



R. Hufnagl, B. Brenner, T. Rabl, E. Schaffer, L. Mayr, J. Gappmaier, L. Weiss und M. Weinhappel

wird. Ich bedanke mich bei der „Ja zu Nah“-Qualitätsgemeinschaft für den engen Schulterschluss und das gegenseitige Vertrauen“, so Mayr.

„Ja zu Nah“-Geschäftsführerin Elfriede Schaffer gab einen Einblick in die Pläne für 2024: „Wir wollen unsere Produktpalette dieses Jahr erweitern, um Geflügel, Sojaprodukte und Hülsenfrüchte, um küchenfertiges Gemüse und Fruchtgemüse.

### „JA ZU NAH“

Großküchen-Leiter können mit wenigen Klicks auf regionale und saisonale Produktvielfalt zugreifen. „Ja zu Nah“ übernimmt die gebündelte Bestellung, Anlieferung, Abrechnung unter: 050259-42400, [office@jazunah.at](mailto:office@jazunah.at).

Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf öffentliche Ausschreibungen.“ Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt werde heuer die Neukundengewinnung sowie die professionelle Betreuung bestehender Kunden sein.

Warum Hülsenfrüchte und Co als besonders wertvoll für die menschliche Ernährung gelten, erklärte Ramona Hufnagl: „Hülsenfrüchte enthalten sehr viel Eiweiß, Ballaststoffe und unverdauliche Kohlenhydrate, sättigen länger und halten den Blutzuckerspiegel stabil.“ Hufnagl nennt drei Gründe, diese mehr in den Großküchen einzusetzen: „Ihr hoher Gesundheitswert, ihr Beitrag zur Nachhaltigkeit und ihr günstiger Preis.“

Manfred Weinhappel, Leiter der LK-Abteilung Pflanzenbau, zeigte die Qualitätsunterschiede zwischen regionalen und importierten Ackerfrüchten am Beispiel

Linsen, Sojabohnen und Leinsamen auf. In Laboruntersuchungen der Lebensmittelbehörden wurden deutlich erhöhte Rückstände an Pflanzenschutzmitteln bei Importwaren festgestellt.

Selbstverständlich wurden die Fachimpulse mit Kostproben ergänzt. Der Küchenleiter des Betriebsrestaurants der Landwirtschaftskammer, Thomas Rabl, präsentierte Speisen, die mit Linsen, Emmerreis, Einkornreis und Tofu zubereitet wurden. Zudem wurden zwei „Ja zu Nah“-Produzenten vor den Vorhang gebeten: Beate Brenner aus dem Waldviertel erzählte, wie ihre „Besten Linsen mit Speck“ sowie ihr „Brenner Grießkoch“ bei vielen Kindheitserinnerungen wecken und Lukas Weiss von der Firma „Feel Good“ aus Traiskirchen ließ wissen, wie sich asiatischer von österreichischem Tofu unterscheidet.

[www.jazunah.at](http://www.jazunah.at)

## 37,3 Mio. Euro für Gemeinden

Im Rezessionsjahr 2023 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um rund 0,8 Prozent gesunken. Heuer wird das BIP zwar wachsen, mit rund 0,9 Prozent jedoch recht gering. All das erhöht den Druck auf die Budgets von Land und Gemeinden. Mitte Dezember wurde diesen mit dem Beschluss des neuen Finanzausgleichsgesetzes frisches Geld vom Bund in Aussicht gestellt. „Doch alle Probleme lösen wir damit nicht. Es braucht weiterhin eine Änderung der allgemeinen Verteilungsschlüssel. Denn wer Verantwortungen innerhalb der Gebietskörperschaften überträgt, der muss das auch kostenseitig berücksichtigen“, erklärten Niederösterreichs Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko und Gemeindebund-Chef Johannes Pressl in einer gemeinsamen Pressekonferenz.

Als bisher einziges Bundesland Österreichs konnte in Niederösterreich in der Kommunalgipfelvereinbarung zwischen dem Land, den Gemeindevertreterverbänden von ÖVP und SPÖ sowie dem Städtebund eine Lösung gefunden werden, wie die Mittel aus dem Zu-

kunftsfonds verteilt werden. Schleritzko: „Im Finanzausgleich vorgesehen war, dass die Gemeinden nur 25 Prozent aus dem Zukunftsfonds erhalten. Wir in Niederösterreich haben uns darauf verständigt, 37 Prozent an die Gemeinden auszubehalten. Weil wir wissen, welchen unglaublichen Beitrag sie in unserem Land leisten.“

Zudem konnte man sich im NÖ Kommunalgipfel darauf verständigen, dass noch im Jahr 2024 weitere 37,3 Mio. Euro an die Gemeinden fließen werden. „Ein Unterstützungspaket für die Gemeinden, um aktuelle Herausforderungen abzufedern“, so der Bauernbund-Politiker.

Er sei froh, „dass wir in Niederösterreich eine so enge Partnerschaft zwischen Land und Gemeinden leben und damit eine gute und faire Lösung im Kommunalgipfel gefunden haben“, erklärte auch der Gemeindebund-Präsident. Für Pressl ist klar: „Diese Mittel sind gut angelegt und helfen unseren Gemeinden vorerst gut über die Runden.“ Aber: „Es braucht hier vom Bund noch heuer ein weiteres Unterstützungspaket.“



Schleritzko, Pressl: „Zusätzliches Unterstützungspaket geschnürt.“